

14/2026 10. SEPTEMBER

- 2 **Mitbestimmung** Spaltung statt Solidarität
- 3 **Diversität** Viele erleben Ausgrenzung
- 4 **Sexismus** Zwei Drittel sind betroffen
- 6 **Wirtschaftspolitik** Reformdiskussion verunsichert

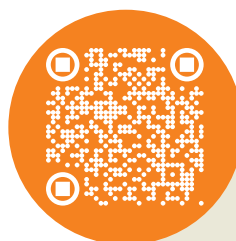
LABOR.A 2026

Humanes Morgen

Wie gelingt eine menschengerechte Arbeitswelt der Zukunft?
Darum dreht sich die diesjährige LABOR.A.

Die Hans-Böckler-Stiftung richtet am 15. September in Berlin zum neunten Mal die LABOR.A aus. Auf dem Programm, an dem rund 150 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft mitwirken, stehen Vorträge und Diskussionen unter anderem zu Demokratie und KI, Pflegemigration, Druck auf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Arbeitskämpfen bei Essenslieferdiensten oder Konflikten und Solidarität in der globalen Energiewende. Es geht darum, „gemeinsam nach vorne zu denken und als starkes, vielfältiges Netzwerk Ideen für die Gestaltung zukünftiger Arbeitswelten zu entwickeln“, sagt Lisa Basten, die Leiterin des Programms.

Eine Session auf der LABOR.A ist der Frage gewidmet, wie Betriebe auf antidemokratische Tendenzen reagieren können. Passend hierzu geht es auf Seite 2 dieser Impuls-Ausgabe um „rechten Betriebspopulismus“. Die Befunde zum Thema Diversity auf Seite 3 werden in Berlin ebenso diskutiert wie die Ergebnisse einer Studie zu Sexismus am Arbeitsplatz, auf die sich die Seiten 4 und 5 beziehen. Informationen zu weiteren LABOR.A-Themen finden sich auf Seite 7. <



LABOR.A 2026 - HUMAN

Die **LABOR.A** findet am 15. September 2026 als hybride Konferenz statt – live im Berliner „Cafe Moskau“ sowie online. Das Programm abrufen und sich anmelden können Interessierte unter: www.labora.digital

Christina Schildmann und Lisa Basten sprechen im **Podcast** über das Programm der **LABOR.A**. Es geht darum, wie die Allianz der Tech-Milliardäre mit autokratischen Herrschern und neuen rechten Bewegungen unsere Demokratie bedroht – und was wir dem entgegensetzen können.

